



clás
SIO SOLOTHURN
nata

Concert Days 31. März - 3. April 2022

Programm

Inhaltsverzeichnis

Grussworte	3	Gönnerverein, Medienpartner,	
Sinfoniekonzert «Romantik»	7	Sachspensoren	27
Mozart-Gala «Königin der Nacht»	10	Kulinarik	29
Operetten- & Musical-Highlights	16	Mitwirkende	30
Sonntags-Matinée	19	Tickets	32
Trägerschaft	22	Anreise	33
Partner, Öffentliche Hand, Stiftungen,		Freunde der Classionata,	
Spenden	23	Peter Kammer Stiftung	34
Silbersponsoren	24	Impressum	35
Bronzesponsoren	26	Partner	36

Grusswort Regierungsrat Dr. Remo Ankli

Mitreissende Klassik

1999 als «Internationale Classionata Musikfesttage» in Mümliswil gegründet, findet das «Classionata Musikfestival» seit 2019 in Solothurn statt. Damit haben sich Austragungsort und Veranstaltungstitel zwar verändert, das inhaltliche und über Jahre bewährte Konzept ist jedoch gleich geblieben.

Unter der Intendanz von Andreas Spörri werden weiterhin im Zwei-Jahres-Rhythmus vornehmlich Werke aus der Operetten- und Musical-Literatur als mitreissendes Musiktheater inszeniert. Jetzt erfährt die Veranstaltungsreihe mit den «Classionata Concert Days» zudem eine Erweiterung: Ebenfalls im Zwei-Jahres-Rhythmus und abwechselnd mit dem Festival sollen fortan vier Konzerte das Classionata-Angebot ergänzen. Das Programm der ersten Auflage verspricht viel musikalischen «Wiener Schmäh» und bürgt somit für klassische Musik, die ein breites Publikum ansprechen dürfte.

Besonders erfreulich ist die Mitwirkung regionaler Akteure. So bekam der Musikalische Leiter Andreas Spörri 1992 einen Werkjahrbeitrag, 2020 den Preis für Musik des Kantons Solothurn zugesprochen und ist seit 1993 als internationaler Dirigent tätig. An der Sonntags-Matinée wird eine Choreografie der Solothurnerin Fabiana von Arx zu sehen sein, die 2012 vom Kanton den Preis für Tanz erhalten hat. Seine Wurzeln in der Region hat auch der in Oberwil bei Büren geborene Euphonium-Virtuose Thomas Rüedi, der an der Matinée als Solist auftritt. Mit dem Klarinettenisten Dimitri Ashkenazy steht am Eröffnungskonzert zudem eine internationale Grösse auf der Bühne, die schon mehrfach in Solothurn zu begeistern wusste. Musik ohne Grenzen, grenzenlos Musik – ich freue mich.

Dr. Remo Ankli, Regierungsrat

Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur
des Kantons Solothurn





Grusswort Peter Kammer

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Classionata Solothurn

Die Premiere des Classionata Solothurn Musikfestivals 2019 ist geglückt! Die Operette «Die Fledermaus» wurde mit viel künstlerischem und technischem Aufwand in der Reithalle inszeniert und hat das Publikum und die Sponsoren gleichermassen begeistert.

Wir haben bereits kommuniziert, dass wir das Classionata Musikfestival als Biennale, also alle zwei Jahre, durchführen. Abwechselnd, ebenfalls im Zwei-Jahre-Rhythmus, finden die Classionata Concert Days statt. Mit diesen zwei Plattformen erfüllen wir den Wunsch der Sponsoren, die Classionata vielfältig zu gestalten.

Die Sponsoren, die eigentlichen Träger der Classionata Solothurn, sind für mich als Verantwort-

licher für die Finanzen, der Masstab für die mittelfristige Planung der Classionata. Wenn das Programm für die Sponsoren und insbesondere für die Gäste der Sponsoren attraktiv, abwechslungsreich und auch international bleibt, kann der kulturelle Leuchtturm weiter gebaut werden. Der Intendant und Musikalische Leiter Andreas Spörri wird mit den ersten Classionata Concert Days 2022 dem erwähnten Anspruch der Vielseitigkeit gerecht. Lassen Sie sich überraschen! Ich freue mich, Sie als Besucherin und Besucher der Veranstaltungen begrüssen zu dürfen.

*Peter Kammer, Sponsoring
Präsident der Peter Kammer Stiftung*

Grusswort Andreas Spörri

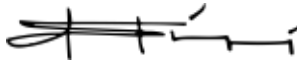
Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Classionata Solothurn

Unter dem Label Classionata Solothurn werden 2022 die Concert Days durchgeführt. Die vier aufeinanderfolgenden Konzerte bestehen aus einem Sinfoniekonzert, einer Mozart-Gala, Highlights aus der Operetten- und Musical-Literatur und einer «bunten» Sonntags-Matinée.

Das abwechslungsreiche Programm beinhaltet vorwiegend Werke, die mit der Musikmetropole Wien in Beziehung stehen. Für die Concert Days konnte das prominente «Symphonieorchester der Volksoper Wien» engagiert werden. Als Dirigent dieser Konzerte freue ich mich, mit diesem Top-Orchester aus Wien, zusammen mit internationalen Instrumentalsolisten und Sängerinnen

und Sängern der Wiener und Berliner Opernhäuser, die Classionata Concert Days zu gestalten. Ebenfalls ist es mir seit der Gründung der Classionata 1999 ein Anliegen, die Zusammenarbeit von jungen, einheimischen Nachwuchstalenten mit Berufsorchestern zu fördern.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.



*Andreas Spörri, Intendant
Musikalischer Leiter*





Sinfoniekonzert «Romantik»

Carl Maria von Weber (1786-1826)

Ouvertüre zu «Der Freischütz»

Carl Maria von Weber (1786-1826)

Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 2 Es-Dur

1. Allegro
2. Romanze: Andante con moto
3. Polacca

Franz Schubert (1797-1828)

Sinfonie Nr. 8 C-Dur, D 944 («Die Grosse»)

1. Andante – Allegro ma non troppo
2. Andante con moto
3. Scherzo: Allegro vivace
4. Allegro vivace

Symphonieorchester der Volksoper Wien

Andreas Spörri, Dirigent

Dimitri Ashkenazy, Klarinette

Carl Maria von Weber schuf auf ein Libretto von Johann Friedrich Kind seine populärste Oper «Der Freischütz» (1821), deren Schicksalsdrama dem damaligen Zeitgeist mit seinen Neigungen zu übersinnlichen Stoffen entsprach.

1811 komponierte Carl Maria von Weber Klarinettenkonzerte für seinen Freund Heinrich Joseph Baermann, der damals als grösster Virtuose des Instruments galt. Der international gefeierte Solist Dimitri Ashkenazy wird mit dem Konzert Nr. 2 Es-Dur zu erleben sein.

Franz Schubert hatte die sogenannte «grosse» C-Dur-Sinfonie im Frühjahr 1827 fertiggestellt. Uraufgeführt wurde die Sinfonie erst 1839, knapp elf Jahre nach Schuberts Tod, mit grossem Erfolg im Gewandhaus Leipzig. Die Sinfonie wurde zum formalen Vorbild für die nachfolgende Generation von Sinfonie-Komponisten wie Mendelssohn, Schumann, Brahms und Bruckner. Sie gab ihnen kompositorischen Mut, um aus dem Schatten des «Sinfonik-Riesen» Ludwig van Beethoven zu treten.

*Donnerstag, 31. März 2022, 19.30 Uhr
Konzertsaal Solothurn*



Symphonieorchester der Volksoper Wien

Die Geschichte des Symphonieorchesters der Volksoper Wien reicht bis in das Jahr 1916 zurück. Ursprünglich aus dem Wunsch der Musiker der Wiener Volksoper heraus, neben ihrer Tätigkeit als Opernorchester auch symphonisches Repertoire zu spielen gegründet, zeigte sich im Laufe der Jahre, dass einerseits das Begleiten von Sängerinnen und Sängern und andererseits Konzerte dem Orchester nationales und internationales Ansehen brachten.

Seit seinem Entstehen hat das Orchester mit den grössten Sängerinnen und Sängern zusammengearbeitet. Unter anderem mit José Carreras, Agnes Baltsa, Luciano Pavarotti und Plácido Domingo. In jüngerer Zeit kamen Konzerte unter anderem mit Elīna Garanča, Jonas Kaufmann, Angela Gheorghiu, Piotr Beczała, Annette Dasch, Diana Damrau und Juan Diego Flórez hinzu.

Weltweit ist das Symphonieorchester der Volksoper Wien in namhaften Städten und Konzertsälen zu Gast, darunter Konzerthaus Berlin, Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus, Suntory Hall Tokyo, Salle Pleyel Paris, Art Center Seoul, Sala Giuseppe Verdi Mailand, Beethovenhalle Bonn, City Hall Hongkong, Theater an der Wien, Wiener Staatsoper, Festival Hall Osaka, Münchner Philharmonie am Gasteig, Liederhalle Stuttgart, Jahrhunderthalle Frankfurt, Brucknerhaus Linz.

Schwerpunkt der internationalen Konzerttätigkeit war und ist Asien. Vor allem in Japan ist das Symphonieorchester der Volksoper Wien ein sehr gern gesehener Gast. Hier spielt es seit 1994 jährlich die nun schon traditionellen Silvester- und Neujahrskonzerte in der Suntory Hall Tokyo.

Andreas Spörri



Andreas Spörri absolvierte seine Studien in Basel und Wien. 1989 gewann er den 1. Preis beim Dirigentenwettbewerb «Forum junger Künstler Wien».

1992 erhielt er den «Werkjahrbeitrag» des Kantons Solothurn. Als international tätiger Konzertdirigent war Andreas Spörri bislang u.a. in Montreal, St. Petersburg, Halle, London, Alexandria, Québec, Kairo, Moskau, Paris, Calgary, Tbilisi, Wien, München und seit 1998 regelmässig im KKL Luzern zu erleben.

Von 1992-2007 war er Dirigent des Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg und 2007/2008 Chefdirigent des Cairo Symphony Orchestra. Seit 2003 leitet er das Wiener Opernball Orchester und seit 2010 ist er Dirigent am Wiener Opernball an der Staatsoper Wien. Andreas Spörri ist Gründer des Classionata Musikfestivals.

Dimitri Ashkenazy



Seit 1991 führt eine rege Konzerttätigkeit Dimitri Ashkenazy in alle Welt. So trat er in der Hollywood Bowl von Los Angeles, im Sydney Opera House, in der Suntory

Hall in Tokyo, der Royal Festival Hall in London, bei den Salzburger Festspielen sowie in der Salle Pleyel von Paris auf, um nur einige Orte zu nennen. Neben seinen Konzertverpflichtungen hat Dimitri Ashkenazy bereits in zahlreichen CD-, Radio- und Fernsehproduktionen mitgewirkt, mit erschienenen Aufnahmen u.a. bei paladino, Orlando, Pan Classics, Decca, DUX und Ondine.

Einladungen als Gastdozent für Meisterkurse führten ihn u.a. zum Merit Music Program in Chicago, zur Universität von Oklahoma City und zum College of Music in Reykjavík.

Mozart-Gala «Königin der Nacht»



*Freitag, 1. April 2022, 19.30 Uhr
Konzertsaal Solothurn*

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Sinfonie Nr. 25 g-moll, KV 183

1. Allegro con brio
2. Andante
3. Menuetto
4. Allegro

Rondo für Horn und Orchester Es-Dur, KV 371

Konzertarie KV 538

«Ah, se in ciel, benigne stelle»

Ouvertüre und Quartett aus «Don Giovanni»

«Non ti fidar, o misera»

Ouvertüre und Arien aus «Figaros Hochzeit»

«Non più andrai, farfallone amoroso»

«Porgi, amor, qualche ristoro»

Arien aus «Die Zauberflöte»:

«Der Vogelfänger bin ich ja»

«Wie stark ist nicht dein Zauberton»

«Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen»

Ouvertüre zu «Così fan tutte»

Aus «Der Schauspieldirektor»:

«Ich bin die erste Sängerin»

Schlussgesang: «Jeder Künstler strebt nach Ehr»

Symphonieorchester der Volksoper Wien

Andreas Spörri, Dirigent

Nicola Proksch, Sopran

Elisabeth Flechl, Sopran

Iurie Ciobanu, Tenor

Paul Armin Edelmann, Bariton

Oliver Molnar, Horn

Erwin Belakowitsch, Moderation

Wolfgang Amadeus Mozart ist in der Geschichte der Oper einzigartig. Er hat sich nicht nur, wie andere Opernkomponisten, ausschliesslich dieser Gattung gewidmet, sondern brillierte in allen musikalischen Genres.

Mozart verstand es, die Ausdruckskraft der Gesangsstimme zu nutzen, um die Charaktere der tragischen und komischen Helden der traditionellen Oper auszugestalten.

Im Gegensatz zur Instrumentalmusik entstanden Opern nur als Auftragsarbeiten. In Salzburg gab es weder Theater im eigentlichen Sinne noch Oper. Mozart bestritt seinen Lebensunterhalt als Hoforganist sowie mit Auftragsarbeiten.

1781 verliess er Salzburg für immer und mit dem Singspiel «Die Entführung aus dem Serail» gelang Mozart der erfolgreiche Eintritt in die Wiener Opernszene.

1784 war die Begegnung mit dem italienischen Librettisten Lorenzo da Ponte von entscheidender Bedeutung. Von da an konnte Mozart das Sujet seiner Opern frei wählen. Da Ponte hatte eine Stelle am Wiener Hof und arbeitete zwischen 1784 und 1789 eng mit Mozart zusammen.



Nicola Proksch



Nicola Proksch wurde beim Internationalen «Wettbewerb Antonín Dvořák» mit dem 1. Preis ausgezeichnet. 2011 war sie Finalistin beim «Klaudia-Taev-Wettbewerb». In der Rolle der Königin der Nacht in Mozarts «Die Zauberflöte», die sie derzeit an der Staatsoper Unter den Linden singt, trat sie auch am Theater Bremen, am Theater Erfurt und an der Volksoper Wien auf. Als Najade in Strauss' «Ariadne von Naxos» trat sie an der Volksoper Wien, der Staatsoper Hamburg, der Oper Zürich und der Oper Leipzig sowie beim Beijing Music Festival auf. 2013 hatte sie ihr von der Kritik gefeiertes Debüt als Amina in «La Sonnambula» im Staatstheater Košice. 2018 kehrte sie in allen drei weiblichen Rollen von «Les Contes d'Hoffmann» als Olympia/Antonia und Giulietta ans Staatstheater Košice zurück. Nicola Proksch arbeitete mit den Bamberger Symphonikern, Janáček-Philharmonie Ostrava, der Czech Philharmonic und Dirigenten wie Václav Luks, Petr Altrichter, Jakub Hruša und Manfred Honeck zusammen.

Elisabeth Flechl



Elisabeth Flechl ist seit 2007 Solistin an der Volksoper Wien mit Partien wie Elisabeth (Kehraus um Sankt Stephan), Agathe (Freischütz), Antonia (Hoffmanns Erzählungen), Echo (Ariadne auf Naxos), Frau Fluth (Lustige Weiber von Windsor), Martha (Evangelimann), Nedda (Der Bajazzo), Gräfin (Hochzeit des Figaro), 1. Dame (Zauberflöte), Micaela (Carmen), Sylva (Csárdásfürstin), Kurfürstin (Vogelhändler), Angèle (Der Opernball), Hanna (Lustige Witwe), Rosalinde (Fledermaus). Zusammenarbeit mit dem Sydney Symphony Orchestra, Mozarteum Orchester Salzburg, Brucknerorchester Linz, Niederösterreichischen Tonkünstler Orchester, u.v.m. Gast-Engagements u.a. Semperoper Dresden, Opernhaus Graz, Salzburger Landestheater, Klangbogen Wien, Brucknerfestival Linz, Bregenzer Festspiele, Seefestspiele Mörbisch. In der Saison 2017/18 Debut an der New National Opera in Tokyo als Rosalinde (Die Fledermaus). Seit Oktober 2016 lehrt Elisabeth Flechl an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Iurie Ciobanu



Iurie Ciobanu gewann 2006 den 1. Preis des Internationalen Hans Gabor Belvedere-Gesangswettbewerbs und gab sein Operndebüt im Teatro Comunale «Luciano Pavarotti» in Modena und Ferrara. 2008 debütierte er als Graf Almaviva an der Wiener Staatsoper. Von 2005 bis 2017 war

Iurie Ciobanu Ensemblemitglied des Landestheaters Linz, wo er u.a. in Rollen wie Tamino, Don Ottavio, Ferrando, Ernesto, Pelleas, Fenton (Falstaff), Narraboth (Salome), Graf Tassilo (Gräfin Mariza), Sou-Chong (Das Land des Lächelns), Barinkay (Der Zigeunerbaron), Edwin (Die Csárdásfürstin) und Alfred (Die Fledermaus) zu erleben war. 2017 gab er sein Debüt am Teatro alla Scala in Mailand (Die Meistersinger von Nürnberg). Zu seinen weiteren Partien zählen Don Ramiro (La Cenerentola) und Arnold (Guglielmo Tell). Er ist an zahlreichen internationalen Konzerthäusern u.a. in Beethovens 9. Symphonie, Stabat Mater, Carmina Burana und Oratorien, sowie an den Festivals Baden-Baden, Berlin, Salzburger Osterfestspiele und Dresden aufgetreten.

Paul Armin Edelmann



Paul Armin Edelmann absolvierte sein Gesangstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei seinem Vater, dem berühmten Bassisten Otto Edelmann. Es folgten Gastspiele an der Wiener Staatsoper, Wiener Volksoper, Theater an der Wien, Teatro Real Madrid, Komischen Oper

Berlin, San Diego Opera, New National Theatre Tokyo, Lincoln Center Festival New York. 2019 und 2022 gastiert Edelmann am Theater an der Wien, Oper Köln, Wigmore Hall London, Grand Théâtre de Genève, New National Theatre Tokyo, Musikkitalo Helsinki und er wird sein Debüt mit den New Yorker Philharmonikern und dem Orchestre Symphonique de Montreal in New York und Montreal geben. Paul Armin Edelmann arbeitete bisher mit zahlreichen namhaften Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Lorin Maazel, Michel Plasson, Ivor Bolton, Kazushi Ono, Paolo Carignani, Miguel Gómez Martínez, Julia Jones, Ralf Weikert, Jeffrey Tate, Vladimir Fedosejew, Leopold Hager und Manfred Honeck zusammen.

Oliver Molnar



Oliver Molnar, der in High Wycombe (England) geboren und in Ungarn aufgewachsene Hornist, begann seine musikalische Ausbildung an der Musikschule Szentendre und setzte diese an der Béni Egressy Fachmittelschule Budapest und dem Vienna Konservatorium Budapest fort.

Sein weiterer Ausbildungsweg führte ihn zunächst für zwei Jahre an die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, danach an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Oliver Molnar war im Jahr 2007 zweiter Preisträger bei den Internationalen Hornwettbewerben in Bari und Brünn.

Orchestererfahrung sammelte Oliver Molnar u.a. im Ungarischen Rundfunkorchester und im Liszt Ferenc Kammerorchester. Er war Mitglied des Bühnenorchesters der Staatsoper Wien, von 2018 bis 2020 Solohornist bei den Wiener Symphonikern und ist derzeit im Orchester der Volksoper Wien engagiert.

Erwin Belakowitsch



Der Sänger, Regisseur und Moderator **Erwin Belakowitsch** war Solist bei den Wiener Sängerknaben und studierte Gesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. In mehr als sechzig Rollen aus Oper, Operette, Musical und Schauspiel gastierte er an vielen Bühnen Oesterreichs, Deutschlands und der Schweiz.

Er war mehrere Jahre Ensemblemitglied am Theater Ulm und am Meininger Staatstheater. Neben vielen anderen Preisen gewann er 2006 den Internationalen Joseph-Suder-Liedwettbewerb und 2010 den Internationalen Johannes-Brahms-Wettbewerb.

Liederabende und Opernproduktionen führten ihn nach Japan, Korea, Südamerika und Australien, wo er auch als Gesangsdozent an der Sydney University of Music tätig war.

Wolfgang Fritzsche



Wolfgang Fritzsche war 2002/03 Korrepetitor am Stadttheater Klagenfurt, danach bis 2012 an der Volksoper Wien, wo er u.a. mit den Dirigenten Sebastian Weigle, Axel Kober und Leopold Hager zusammenarbeitete, anschliessend bis 2015 am Stadttheater St. Gallen sowie bei den Opernfestivals in Steyr, Retz, Jennersdorf, St. Margarethen und den Bregenzer Festspielen, 2016 und 2017 wieder am Stadttheater Klagenfurt.

Überdies übt er eine rege Tätigkeit als Liedbegleiter und Kirchenmusiker aus und arbeitet mit verschiedenen Chören und Gesangslehrern zusammen.

Seit 2011 ist er musikalischer Leiter der Gruppe Fritzsche-Gebauer, seit 2016 einer international erfolgreichen Konzertreihe mit einer neuen Form klassischer Crossover-Konzerte, in denen Opern- und Liedkultur mit populärer Musik kombiniert wird.



Operetten- & Musical-Highlights

Franz von Suppé (1819-1895)

Ouvertüre zu
«Ein Morgen, ein Mittag und
ein Abend in Wien»

Rudolf Siczynski (1879-1952)

«Wien, Wien nur du allein»

Eduard Strauss (1835-1916)

«Wo man lacht und lebt!»
(Polka schnell)

Nico Dostal (1895-1981)

Aus «Clivia»: «Ich bin verliebt»

Karl Millöcker (1842-1899)

Aus «Gasparone»:
«Dunkelrote Rosen»

Johann Strauss (1825-1891)

«Éljen a Magyar!» (Polka schnell)

Emmerich Kálmán (1882-1953)

Aus «Gräfin Mariza»:
«Höre ich Zigeunergeigen»

Franz Lehár (1870-1948)

Aus «Das Land des Lächelns»:
«Dein ist mein ganzes Herz»

Carl Zeller (1842-1898)

Aus «Der Vogelhändler»:
«Schenkt man sich Rosen in Tirol»

Josef Hellmesberger jun. (1855-1907)

«Danse diabolique» (Galopp)

Jerry Bock (1928-2010)

Ouvertüre zu «Fiddler on the Roof»

George Gershwin (1898-1937)

Aus «Porgy and Bess»:
«Summertime»
«I Got Plenty o' Nuttin'»

Frederick Loewe (1901-1988)

Aus «My Fair Lady»:
«I Could Have Danced All Night»
«On the Street Where You Live»

Leroy Anderson (1908-1975)

«Promenade»
«Fiddle-Faddle»

Leonard Bernstein (1918-1990)

Aus «Westside Story»:
«Somewhere»
«I Feel Pretty»
«Balcony Scene-Tonight»

**Symphonieorchester
der Volksoper Wien**

Andreas Spörri, Dirigent

Nicola Proksch, Sopran

Elisabeth Flechl, Sopran

Iurie Ciobanu, Tenor

Paul Armin Edelmann, Bariton

Erwin Belakowitsch, Moderation

*Samstag, 2. April 2022, 19.30 Uhr
Konzertsaal Solothurn*





Sonntags-Matinée «Ein musikalischer Morgenspaziergang»

Michail Iwanowitsch Glinka (1804-1857)

Ouvertüre zu «Ruslan und Ludmilla»

Peter Iljitsch Tschaikowski (1840-1894)

Aus dem Ballett «Der Nussknacker»:

1. Overture miniature
2. Danse caractéristique
3. Danse des mirlitons
4. Danse russe: «Trepak»

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Aus dem Ballett «Les petits riens», KV 299b*:

- Nr. 1 Largo
- Nr. 2 Andante
- Nr. 3 Andantino
- Nr. 6 Gavotte
- Nr. 10 Pantomime
- Nr. 8 Allegretto

Giuseppe Verdi (1813-1901)

Ouvertüre zu «La forza del destino»

Ermanno Picchi (1811-1856)

Arr. Howard Lorriman

«Fantasie Originale» für Euphonium und Orchester**

Peter Iljitsch Tschaikowski (1840-1894)

«Andante cantabile» op.11 für Euphonium und Orchester**

Bedeřich Smetana (1824-1884)

«Die Moldau» (Sinfonische Dichtung)

Johann Strauss (Sohn) (1825-1899)

«An der schönen blauen Donau» (Walzer)

Symphonieorchester der Volksoper Wien

Andreas Spörri, Dirigent

Ballettschule - Fabiana Solothurn*

Thomas Rüedi, Euphonium**

*Sonntag, 3. April 2022, 11.00 Uhr
Konzertsaal Solothurn*

«Ein musikalischer Morgenspaziergang»

«Das Symphonieorchester der Volksoper Wien» führt das Publikum musikalisch durch verschiedene Genres wie Ouvertüren, Sinfonische Dichtungen und Solowerke.

Der Euphonium-Virtuose Thomas Rüedi spielt die «Fantasie Originale» des romantischen Komponisten Ermanno Picchi sowie eine Bearbeitung von Tschaikowskis «Andante cantabile», op.11.

Die Solothurner Ballettschule – Fabiana wird gemeinsam mit dem «Symphonieorchester der Volksoper Wien» Wolfgang Amadeus Mozarts «Les petits riens» in einer Choreografie von Fabiana von Arx aufführen.

Am Schluss des Morgenspaziergangs laden wir das Publikum zu zwei musikalischen Flussfahrten ein: Einmal mit der Sinfonischen Dichtung «Die Moldau» von Bedeřich Smetana, und darauffolgend mit der «Sinfonischen Dichtung in Walzerform» «An der schönen blauen Donau» von Johann Strauss.

Thomas Rüedi



Thomas Rüedi ist ein international tätiger Euphonium-Virtuose, Arrangeur und Musikpädagoge. Von 1991 bis 1996 widmete er sich an der Sheffield University in Grossbritannien intensiv dem Studium des Euphoniums, dazu auch dem Dirigieren, Arrangieren und der Komposition. Zu seinen Mentoren zählten u.a. Phillip McCann, Peter Parkes und Philip Wilby.

Thomas Rüedi lehrt heute als Professor für Euphonium und Kammermusik an den Musikhochschulen Luzern und Bern sowie als Gastprofessor am Royal Northern College of Music in Manchester. Auftritte als Solist führten ihn durch Europa, die USA, Südamerika und Asien. Als Orchestermusiker spielt Rüedi regelmässig mit dem Tonhalle Orchester Zürich. Dazu gesellen sich Gastauftritte beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Cairo Symphony Orchestra, Orquesta Sinfónica do Porto und der Philharmonia Zürich.

Fabiana von Arx



Fabiana von Arx hat ihre professionelle Ausbildung an der Schweizerischen Ballettberufsschule in Zürich bei L. und P. Dobrievich absolviert. Es folgten weitere Studienjahre in Kiev, Brunn und an der ungarischen Tanzakademie in Budapest. Ein zweijähriger Gastvertrag brachte sie 1997 nach Santiago de Chile (Zusammenarbeit mit Natalia Makarova und Ben Stevenson).

Nach einem einjährigen Engagement am Theater Hagen/Deutschland folgten neun Jahre Engagement an der Oper Halle/Saale beim Ballett Rossa. Neben ihrer Unterrichtstätigkeit als Ballettlehrerin hat sie von 2009-2011 an der Zürcher Hochschule der Künste den Master of Advanced Studies in Ballettpädagogik mit Diplom absolviert. Im November 2012 wurde sie vom Kanton Solothurn mit dem Kulturpreis Sparte «TANZ» ausgezeichnet.

Ballettschule – Fabiana Mitwirkende:

Desirée Abric
Sara Carulli
Alyssa Leisi
Elin Schüpbach
Julienne Vidal
Lena Wüthrich

Fabiana von Arx
Choreographie



clás
sio SOLOTHURN
nata

Musikfestival 2023

30. März–2. April

«Die lustige Witwe»

Operette von Franz Léhar

Sinfoniekonzert

Tschaikowski-Gala

Sonntags-Matinée

«Ein musikalischer
Morgenspaziergang»

Concert Days 2024

21. –24. März

Partner | Öffentliche Hand | Stiftungen | Spenden

Partner



Öffentliche Hand



STADTSOLOTHURN



Stiftungen

Peter Kammer Stiftung



Spenden

Josef Maushart, Solothurn

Livio Marzo, 4532 Feldbrunnen

Silbersponsoren



Helion



HELVETICSTATES



Wir rechnen Geschichte: ~~1911~~ ~~1911~~ ~~1911~~ ~~1911~~ Jahre



KAMMER
Immobilien AG

schaertax

Wir planen Ihre Zukunft

— 1978 —
**GENOSSENSCHAFT
BASEL TOR**
SOLOTHURN


ZURICH[®]
Generalagentur Daniel Scheidegger AG

Branger Architekten AG



Bronzesponsoren

Aebin Treuhand AG, 4133 Pratteln

Alex Ackermann AG, 4628 Wolfwil

Zimmerei Holzbau, Meier + Brunner AG
4712 Laupersdorf

BDO AG, 4501 Solothurn

BSB & Partner, 4562 Solothurn

Eggenschwiler Transporte AG, 4710 Balsthal

Ernst Christ AG, 4713 Matzendorf

Magendarmzentrum Aare AG, 4500 Solothurn

Level 14 AG, 4912 Aarwangen

bodenMobilia, 4500 Solothurn

ZIEGLER TEPPICH UND BODEN AG
4500 Solothurn

Plan Manufaktur AG, 4702 Oensingen

Pneu Bögli AG, 4528 Zuchwil

Kocher Consulting,
Versicherungstreuhand AG, 4702 Oensingen

Paul Fluri AG, 4717 Mümliswil

Stadtoptik, 4500 Solothurn

Härterei Gerster AG, 4622 Egerkingen

Simon Michel, 4500 Solothurn

Mode Küng AG, 4500 Solothurn

Peter König, 4532 Feldbrunnen

Garage Galliker AG, 4512 Bellach

KSCP Kaiser AG, 2540 Grenchen

Gönnerverein | Medienpartner | Sachspensoren

Gönnerverein



Medienpartner



Sachspensoren





Kulinarik in historischen Räumen

Gastronomie

Die renommierte Genossenschaft Baseltor ist Teil der Kulturstadt Solothurn und Catering-Partnerin der Classionata Solothurn. Ihre vier mehrfach ausgezeichneten Restaurants liegen allesamt unweit vom Spielort in der historischen Altstadt. Im LE RESTAURANT La Couronne wird für Festivalbesucher vor den Aufführungen und am Sonntag nach der Matinée exklusiv ein Konzertmenu serviert (Buchung über Kombiticket).

Catering

Für Gruppen stehen spezielle Räumlichkeiten für Apéros zur Verfügung. Gastgeber vor Ort ist das eigene Hoch31Catering der Baseltor-Gruppe. Für einen gemütlichen Ausklang am späteren Abend stehen zahlreiche Bars, Lounges und Restaurants zur Verfügung.

Festivalhotel

Als Festivalhotel beherbergt das mit Stil und Charme neu renovierte Boutique-Hotel La Couronne die Solisten der Classionata Concert Days. Für Konzertbesucher gelten attraktive Spezialangebote für eine Übernachtung im **** Swiss Historic Hotel (Buchung direkt über die Hotel-Website). Die hoteleigene Bar à vin bildet dabei zusätzlich einen kommunikativen Treffpunkt nach den Aufführungen.

«Kombi-Ticket»

«Konzert und Concert Days-Menu»

Das Concert Days-Menu beinhaltet ein 2-Gänge-Menu mit Café Friandises im LE RESTAURANT des Boutiquehotels La Couronne.

Ab 17.00 Uhr kann das Concert Days-Menu eingenommen werden. Am Sonntag, 3. April 2022 wird das Menu nach der Aufführung um ca. 13.00 Uhr serviert.





Mitwirkende

Intendant | Dirigent
Korrepetitor

Andreas Spörri
Wolfgang Fritzsche

SOLISTEN

Dimitri Ashkenazy
Nicola Proksch
Elisabeth Flechl
Iurie Ciobanu
Paul Armin Edelmann
Thomas Rüedi

Klarinette
Sopran
Sopran
Tenor
Bariton
Euphonium

BALLETTSCHULE
Fabiana von Arx

Choreographie

Mitwirkende:
Desirée Abric
Sara Carulli
Alyssa Leisi
Elin Schüpbach
Julienne Vidal
Lena Wüthrich

CLASSIONATA MUSIC PRODUCTION GMBH

Geschäftsführer
Koordination IT & Druck
Web Publishing
Logo Design
Texte
Lektorat, Korrektorat
Lektorat, Korrektorat
Finanzen, Treuhand
Personalwesen
Kundenservice
Sachbearbeiter
Stagemanager

Andreas Spörri
Theo Fuog

Kim Küng
Andreas Spörri
Fredy Heller
Ernst May
Aebin Treuhand AG
Aebin Treuhand AG
Bernadette Erne
Markus Müller
Peter Schenker

Theaterfundus plus
Requisiten
Umbau

Christian Schenker
Peter Schenker

Nähatelier
Garderobe, Wäscherei

Tanja Ammann
Erika Schenker

Mitarbeiter*innen Einlass: Bernadette Erne
Seraina Erne
Tanisha Erne
Vreny Vogel
Heidi Meier
Marlies Frei
Rolf Frei
Monika Knecht
Vivienne Eckert

SPONSORING

Sponsoring
Administration

Peter Kammer
Regina Kammer

KONZERTSAAL

Hauswart / Technik Urs Alber

Tickets



Ticket-Bestellung

Online (www.starticket.ch – PRINT AT HOME)
Unter Telefon 0900 325 325
(CHF 1.19/Min. ab Festnetz)

Bei jeder Poststelle in der Schweiz
Solithurn Tourismus
Abendkasse 18.30 Uhr
Kasse Matinée 10.30 Uhr

Sinfoniekonzert

Do 31. März 2022, 19.30 Uhr, Konzertsaal
Kat. 1 CHF 96 | Kat. 2 CHF 76 | Kat. 3 CHF 49

Mozart-Gala

Fr 1. April 2022, 19.30 Uhr, Konzertsaal
Kat. 1 CHF 96 | Kat. 2 CHF 76 | Kat. 3 CHF 49

Operetten- & Musical-Highlights

Sa 2. April 2022, 19.30 Uhr, Konzertsaal
Kat. 1 CHF 96 | Kat. 2 CHF 76 | Kat. 3 CHF 49

Sonntags-Matinée

So 3. April 2022, 11.00 Uhr, Konzertsaal
Kat. 1 CHF 59 | Kat. 2 CHF 49 | Kat. 3 CHF 35

Kombi-Ticket

«Konzert und Concert Days-Menu»

Preis Kombi-Ticket = Preis Ticket zuzüglich CHF 53

www.classionata.ch

Anreise

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Der Konzertsaal liegt in der Altstadt an der Unteren Steingrubenstrasse 1.

Ab dem Hauptbahnhof Solothurn erreichen Sie den Konzertsaal auch mit dem Bus: Haltestelle Baseltor.

Mit dem Auto

Ab der Autobahn A5 benützen Sie die Ausfahrten Solothurn Ost oder West und fahren in Richtung Hauptbahnhof. Parkmöglichkeiten gibt es in den Parkhäusern Baseltor, Bieltor oder Berntor.





«Freunde der Classionata» | Peter Kammer Stiftung

Durch ihr Engagement fördern die Freunde der Classionata ihre eigenen Projekte und leisten mit ihrer Unterstützung einen äusserst wichtigen und nachhaltigen Beitrag.

Vorstandsmitglieder

Peter Kammer, Feldbrunnen, Präsident

Kurt Bloch, Mümliswil, Vizepräsident

Heinz Ackermann, Mümliswil, Sekretär

Alois Christ, Mümliswil, Kassier

Gaston Barth, Solothurn

Jahres-Mitgliederbeitrag, Kategorien
Eintritts-Bezugsberechtigungen

Einzelperson	CHF 280.-	1 Eintritt
Paare	CHF 400.-	2 Eintritte
Firmen, Organisationen, Institutionen	CHF 700.-	2 Eintritte

Die Peter Kammer Stiftung, eine noch kleinere Stiftung, bezweckt: «In gemeinnütziger Weise die direkte und indirekte Förderung, Entwicklung und Durchführung von kulturellen Projekten der klassischen Musik und des Musiktheaters, vorwiegend der Classionata. Sie bezweckt zudem die Nachwuchsförderung der klassischen Musik national und ausnahmsweise auch international. Die Stiftung ist nicht gewinnorientiert sowie politisch und konfessionell neutral.»

Die Stiftung habe ich als eidgenössische Stiftung errichtet mit der Absicht und Erwartung, auch nationale Unterstützung zu erhalten. Dem Zeitgeist folgend, soll die klassische Musik abwechslungsreich und attraktiv sein, und das junge Publikum nicht nur ansprechen als Zuhörer, sondern auch fördern als Nachwuchskünstler.

Ich danke allen, die meine Mission unterstützen zum Wohle der Allgemeinheit.

Präsident der Peter Kammer Stiftung

Freunde der Classionata, Postfach, 4500 Solothurn

Impressum

Veranstalter
Classionata Music Production GmbH
Andreas Spörri, Geschäftsführer
Postfach 32, CH-4146 Hochwald
office@classionata.ch

Intendant | Musikalischer Leiter
Andreas Spörri
office@andreasspoerri.ch

Peter Kammer, Sponsoring
peter.kammer@gmx.ch

Für den redaktionellen Inhalt:
Classionata Music Production GmbH
Postfach 32, CH-4146 Hochwald

Fotonachweis:
Clash_Gene © Shutterstock Seite 1,
razihusin - stock.adobe.com Seite 15,
Bits and Splits - stock.adobe.com
Seite 50,
frender © Fotolia Seite 32,
photogearch © Fotolia Seite 33

zVg auf den Seiten:
Künstlerportraits-Seiten 9-15, 21,
Genossenschaft Baseltor Seite 28,
Hanspeter Bärtschi Seiten 17, 18.

Freude an der Musik. Heute und in Zukunft.

Deshalb unterstützen wir die Classionata Solothurn als Partner.
credit-suisse.com/sponsoring